

Wien , 17. Dezember 1914

Hochgeehrter Herr Oberstleutnant !

Nach einer Rezidive , die bis zum letzten Sonntag dauerte , aber gnädig verlief , geht es mir jetzt viel besser und ich kann Dir auch wieder Arbeit schicken . Mit Staunen sehe ich , daß nur der kleinste Teil dessen von den Zeitungen genommen wird , was wir schreiben und der Sturm der Pressburger unter Wossala sowie die Verteidigung der Sanbrücken durch Marschbataillone und Landsturm , zwei der schönsten Taten in diesem Feldzuge , sind bisher gar nicht gebracht worden ! !

Meine Ehrenangelegenheit , deren Protokoll ich Dir hier einsende , ist durch die Entschuldigung des Conte Zabeo , an deren Ehrlichkeit ich aber nicht glaube , zu einem befriedigenden Ende geführt worden . Meine zwei Vertreter waren zufrieden , also muss ichs wohl auch sein . Endlich erhielt ic heute die ersten , in Leder gebundenen drei Exemplare von Frau „Utta“. Die andern waren mir für dich nicht gut genug und ich lege gleich das erste bei . Möge es dir eine angenehme Stunde verschaffen und mir ein liebes Wort von Dir eintragen !

Da ich mit den Akten wieder fertig bin (ohne im Übrigen auch nur ein einziges Pfäfflein gefunden zu haben , dem ich mit Vergnügen ein sehr schönes Denkmal gesetzt hätte ) bitte ich Dich herzlichst , mir wieder neues Futter für meinen unersättlichen Ehrgeiz zu senden .

Mit vielen herzlichen Grüßen in Treue und Ergebenheit Dein

Barischkyus

H. D

